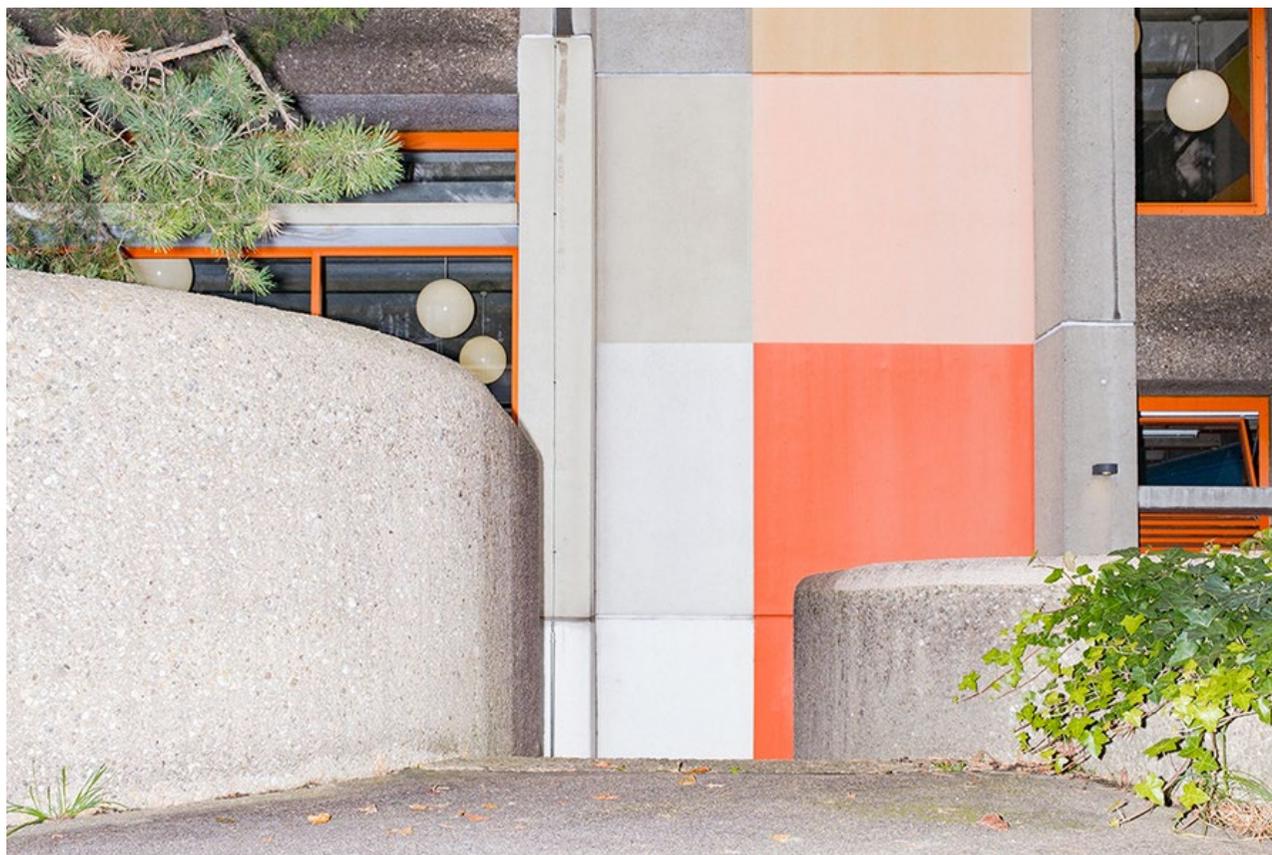

Von: BSDPZ <newsletter@bsdpz.ch>
Gesendet: Montag, 8. April 2024 10:07
Betreff: Newsletter



■ **Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich**



Herzlich willkommen zum Newsletter der Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich!

Liebe Leserinnen und Leser

Wir freuen uns sehr, Ihnen unseren neuen Newsletter präsentieren zu dürfen. Dieser ersetzt die Printversion unseres Jahresberichts und hält Sie über wichtige Entwicklungen, Neuigkeiten und Veranstaltungen an unserer Schule auf dem Laufenden.

Viel Freude beim Lesen wünscht das Kommunikationsteam der BSDPZ

Irène Heussi – De Martin
Christoph Bühler

DIE BEITRÄGE IN DIESEM NEWSLETTER

Vorwort der Schulleitung

Wie sieht die Berufsschule der Zukunft aus?

Junior Sales Champion: Lara Tokay

Nachhaltigkeit: Kleidertausch und Modeschau

Menschen stärken und ihr Wohlbefinden steigern

Die ersten Monate meines Amtsantritts im September 2023 als Rektor der Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich waren geprägt von einem intensiven Prozess der Anpassung und des Kennenlernens. In dieser herausfordernden und bereichernden Zeit habe ich nicht nur die Struktur und Kultur der BSDPZ, sondern vor allem auch die wunderbaren Menschen an dieser Bildungseinrichtung kennengelernt, die sich mit hoher Professionalität und viel Herzblut für die berufliche Grund- und Weiterbildung engagieren. Es ist mir ein besonderes Anliegen, die individuellen Bedürfnisse unserer Berufsfachschule zu verstehen. Die vorrangige Zielsetzung liegt dabei in der Schaffung einer soliden Grundlage für eine effektive und kooperative Arbeitsweise, die auf den vorhandenen Stärken unserer Bildungsinstitution aufbaut.

Die sich ständig verändernde Landschaft der Berufsbildung, insbesondere durch die wegweisenden Berufsreformen "Verkauf 2022+" und "Totalrevision FaApo", erfordert von unserer Schule eine kontinuierliche Anpassungsfähigkeit. In diesem Bewusstsein verfolgen wir für das Jahr 2024 unter anderem das Ziel, die BSDPZ weiterzuentwickeln und zu stärken. In diesem Kontext planen die Schulkommission und Schulleitung einen mehrjährigen Prozess der Organisationsentwicklung, der gezielt auf die Bereiche Strategie, Struktur und Kultur abzielt. Im Fokus steht dabei die Schaffung einer inspirierenden Lern-, Lehr- und Arbeitsumgebung, die das Potenzial der Lernenden, Lehrpersonen und Mitarbeitenden fördert und ihr Wohlbefinden erhöht.

Die strategische Entwicklung der BSDPZ gründet auf den folgenden drei Säulen:

- **Organisationsentwicklung:** Ein geplanter, systematischer und langfristiger Prozess, der darauf abzielt, die Effizienz, Effektivität und Zukunftsfähigkeit der gesamten Organisation zu steigern.

- **Unterrichtsentwicklung:** Ein fortlaufender, systematischer Prozess, in dem

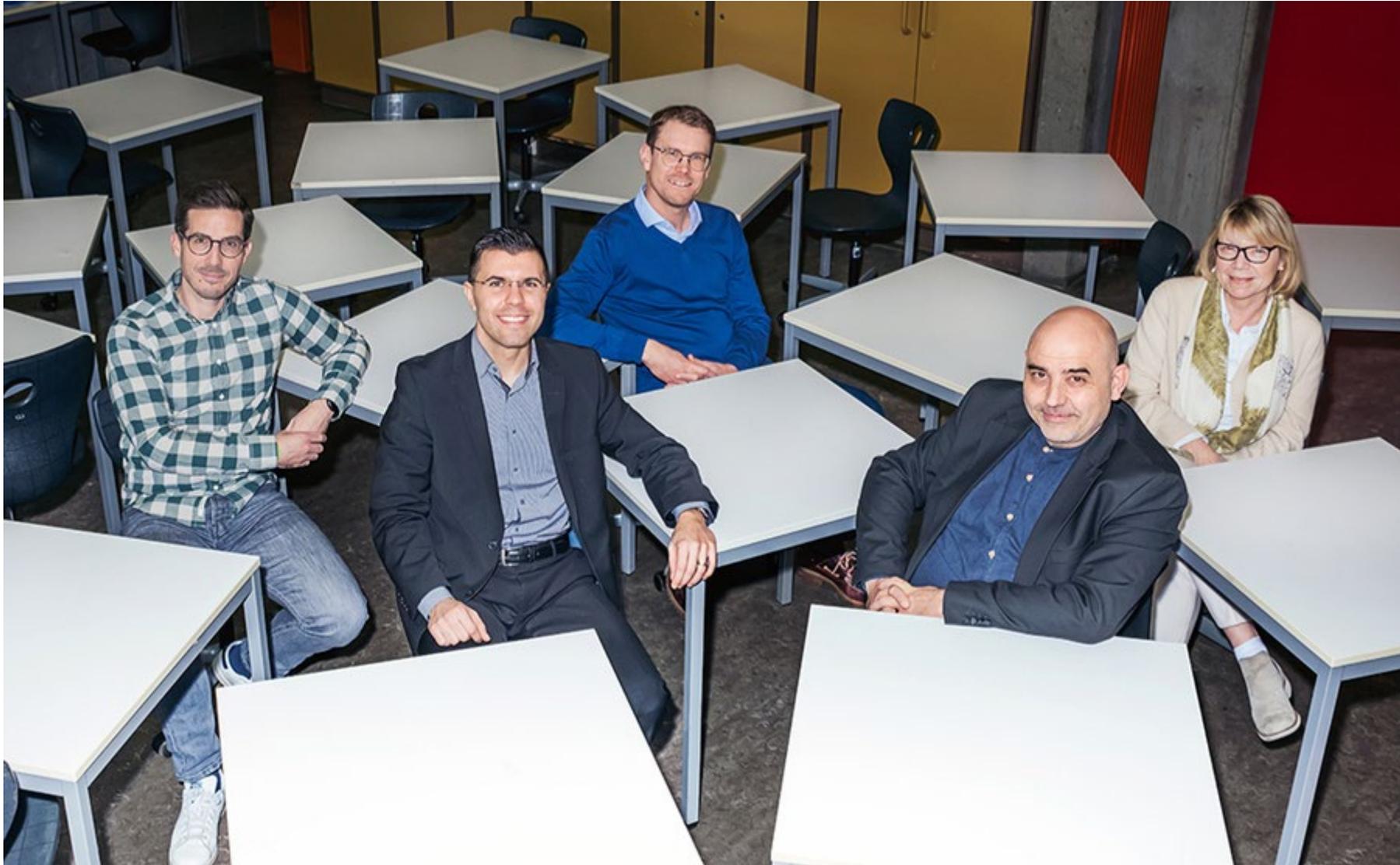
Lernende, Lehrpersonen und weitere Beteiligte gemeinsam daran arbeiten, die Lern- und Lehrbedingungen zu optimieren. An der BSDPZ soll das Lernen und Lehren Freude bereiten. Die Selbstwirksamkeit soll aufgebaut, Stärken sollen aufgedeckt, gefördert und persönliche Wertvorstellungen weiterentwickelt werden.

- **Personalentwicklung:** Ein kontinuierlicher, systematischer Prozess zur Optimierung der Arbeitsbedingungen und Förderung sowie Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Ziel, Leistungsfähigkeit, Motivation und Wohlbefinden zu steigern.

Unsere Vision ist es, die BSDPZ zu einer führenden Bildungseinrichtung zu formen, die nicht nur exzellente Fachkräfte für den Arbeitsmarkt aus- und weiterbildet, sondern auch den Anforderungen der modernen Arbeitswelt in jeder Hinsicht gerecht wird.

Wir sind fest davon überzeugt, dass durch diesen umfassenden Ansatz die Position der BSDPZ als Kompetenzzentrum für Detailhandel und Pharmazie in der Berufsbildung nachhaltig gefestigt werden kann.

RICO LARGIADÈR
Rektor



Silvan Muffler, Präsident der Schulkommission. **Pascal Abele**, Prorektor. **Hanspeter Kunz**, Gesamtkonventsvorsitzender.
Rico Largiadè, Rektor. **Karin Jung**, Abteilungsleiterin. (nicht im Bild: **Bettina Hurni**, Leiterin Dienste).
Bild: Tom Huber

Wie sieht die Berufsschule der Zukunft aus?



Jörg Aebischer. Bild: Tom Huber

Ein Interview mit Jörg Aebischer

Geschäftsführer und Inhaber der eduxept AG. Bildungsberatung in Bern.

BSDPZ: Herr Aebischer, wie soll die Berufsfachschule der Zukunft aussehen?

Eine Berufsfachschule bietet dann einen unbestrittenen Mehrwert, wenn sie zum einen Kompetenzen vermittelt, die kein anderer Lernort in dieser Qualität schafft und zum anderen mindestens so modern daherkommt wie die Unternehmen, für die sie Lernende ausbildet. Das klingt vielleicht auf Anhieb utopisch, muss aber meines Erachtens das Zielbild sein. Die Berufsfachschule soll positive Impulse vermitteln und kann so zur Entwicklung von Branchen beitragen. Damit wird sie zum unabdingbaren Wirtschaftspartner. Das heisst, sie muss sowohl im Bereich der Kompetenzvermittlung als auch auf der Ebene der Infrastruktur und der Ausbildungsmodelle stark sein.

Einerseits geht es darum, die künftigen Berufsleute fit zu machen für die Kompetenzen der Zukunft. Dazu gehören insbesondere

- Digitale Kompetenzen: Digitale Technologien wie Cloud Computing, Künstliche Intelligenz und Robotik stellen Fachkräfte vor anspruchsvolle

Herausforderungen.

- Kreativität und Innovation: Mit der Digitalisierung der Arbeitswelt treten zunehmend komplexe und abstrakte Herausforderungen auf, Geschäftsmodelle verändern sich. Diese verlangen ein hohes Mass an eigenständiger Problemlösekompetenz.
- Interkulturelle Kompetenzen: Diversität ist eine soziale Realität. Zudem ist die Wirtschaft immer stärker international vernetzt. Sprachkenntnisse sind dabei sehr wichtig.
- Selbstlernkompetenz: Veränderungsbereitschaft und lebenslanges Lernen sind wichtige Zukunftskompetenzen. Berufsleute müssen fähig sein, sich laufend und selbständig neue Kenntnisse und Fähigkeiten anzueignen.

Andererseits muss die Berufsschule der Zukunft eine ideale Lern- und Arbeitsumgebung schaffen. Dazu gehören

- die Infrastruktur: Diese muss technologisch spitze sein und eine lern- und arbeitsfördernde Umgebung schaffen.
- die Praxisorientierung: Die Berufsschule muss den Praxisbezug stärken. Dazu gehören innovative Unterrichtsformen wie Projekt- und Portfolioarbeiten,

Gruppenarbeiten, Fallstudien etc.

- die Individualisierung: Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Lernenden sind zu berücksichtigen. Dazu gehören differenzierte Lernangebote, flexible Lernwege und individuelle Förderung.
- die Langzeitbegleitung: Die Berufsleute sollen auch nach ihrer Ausbildung in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung unterstützt werden. Dazu gehören Angebote der Weiterbildung und der beruflichen Orientierung.

BSDPZ: Wo liegen die Herausforderungen der Reform?

Man muss bereit sein für die Veränderung, welche die Reform mit sich bringt. Am Anfang steht die Vision. Dann geht es darum, die Mitarbeitenden zu befähigen. Sie müssen in der Lage sein, die Vision motiviert umzusetzen. Dann braucht es die technischen Bedingungen: Ressourcen in Form von Zeit und Geld. Essenziell sind eine gute Planung, regelmässiger Austausch und das gemeinsame Feiern von Fortschritten. Und letztlich braucht eine Entwicklung Zeit und die nötige Geduld, denn das Gras wächst auch mit gutem Dünger nicht schneller, wenn man daran zieht. Umso wichtiger sind überschaubare Zwischenziele, anhand derer die Fortschritte sichtbar gemacht werden können.

BSDPZ: Wie wichtig ist der Teamgeist an einer Schule?

Veränderung braucht eine starke Team-Kultur. Sie fördert eine positive und produktive Atmosphäre, in der alle Beteiligten gemeinsam am Erfolg der Schule arbeiten. Eine Veränderung lässt sich nicht top-down verordnen, sie kann nur gemeinsam und mit viel interagierender Kommunikation erfolgen.

Auch für die Schulleitung ist das Agieren als Team entscheidend. Transparente Kommunikation von Zielen und Erwartungen schafft das notwendige Vertrauen. Zudem fördert ein starkes Führungsteam die Innovation, gute Kommunikation und bietet ein unterstützendes Umfeld, in dem sich die Lehrpersonen einbringen können.

Die Berufswettkämpfe brachten mir nicht nur neue, interessante Stellenangebote, sondern auch mehr Selbstsicherheit und Anerkennung für meinen Einsatz.



Lara Tokay. Bild: Tom Huber

Lara Tokay ist nicht nur die Lernendenvertretung und charmant professionelle Repräsentantin unserer Berufsschule, sie hat die BSDPZ auch auf internationaler Bühne erfolgreich vertreten – am Junior Sales Champion International in Salzburg.

«Die Unterstützung von meinen Lehrern, meiner Coachin und Chefin im Geschäft und meinen Mitschülern gab mir auf der Bühne in Salzburg das Selbstvertrauen, das ich brauchte. Ganz berührend fand ich, dass mir mehrere Klassen live zuschauten und mich von der Schule aus anfeuerten. Wenn ich ehrlich bin, wollte ich gewinnen, aber ich erzielte den zweiten Platz. Der Jubel und die Freude der gesamten Schule und der Stolz meines Betriebes liessen mich den Tritt in mein Ego jedoch schnell vergessen und ich realisierte, wie grossartig meine Leistung war.

Die Berufswettkämpfe brachten mir nicht nur neue, interessante Stellenangebote, sondern auch mehr Selbstsicherheit und Anerkennung für meinen Einsatz.

Diese Erfahrung half mir auch, meinen Sprachaufenthalt in England zu verwirklichen. Ich durfte dank der BSDPZ während drei Wochen in London eine Sprachschule besuchen und gleichzeitig mein Verkaufstalent vor Ort

beweisen. Dies war das absolute Highlight meiner Ausbildungszeit. Nach meiner Lehre stehen mir viele Türen für die Zukunft offen. Ich arbeite bereits in der «Backstage Production» und im «Model Casting» für die Runway-Shows verschiedener Designer und möchte mich in der Zukunft in diesem Bereich vertiefen. Doch wer weiss, vielleicht wird mich die BSDPZ irgendwann wieder begrüßen dürfen: als motivierte Lehrerin.»

Was ist das Ziel des Werbespots, den ich zum Finale meiner Ausbildung für die Schule drehen durfte? Ich möchte den Lernenden zeigen, wie wertvoll die Detailhandelslehre ist. In diesen zwei bis drei Jahren lernt man alle Facetten im Umgang mit Menschen und sich selbst kennen: Diese sozialen Kompetenzen werden mich ein Leben lang begleiten. Ich kann Menschen nicht nur vom Kauf eines Produktes überzeugen, sondern auch von mir selbst und meiner Arbeit. Dafür bin ich dankbar.

Hier geht's zum Video.



Nachhaltigkeit: Kleidertausch und Modeschau

Zu Beginn des Jahres fand an der BSDPZ täglich ein inspirierender Anlass zum Thema Nachhaltigkeit statt. Bei einem grossen Kleidertausch, begleitet von einer mitreissenden Modeschau mit Second-Hand-Kleidern von Caritas Zürich, konnten die Teilnehmenden nicht nur ihren Kleiderschrank erneuern, sondern auch ein Zeichen für nachhaltige Mode setzen. Es war ein beeindruckendes Beispiel für das Engagement sowohl der Lernenden als auch der Lehrpersonen für eine nachhaltige Zukunft.





Bilder: Sebuel Vascetta

Zahlen und Fakten Kontakt Newsletter verwalten Webansicht

© 2024 Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich www.bsdpz.ch